

ohne jeden Kampf hat die Japaner mit großem Selbstgefühl erfüllt. Sie haben sich von den Verlusten, welche für sie die Schlacht bei Mukden gehabt hatte, fast ganz erholt, während der russische Rückzug von Tag zu Tag demoralisierter erscheint. Die Verfolgung des Feindes, der nach der schätzvollen Schlacht bei Mukden bereits 9 Tage dauerte, erstreckt sich über ein Gebiet von 20 Meilen Länge, wobei es häufig zu Gefechten kommt. Täglich werden neue Gefangene gemacht.

Petersburg, 19. März. Ein Telegramm des Generals Kurowski vom 18. März meldet: Japanische Batterien beschossen gestern russische Truppenabteilungen in den Tälern bei Lavanpin und Yanyun. Der Feind wurde bei Raotaisie bemerkt. Die Stadt Hakowin wurde von japanischer Kavallerie besetzt. Die Armeen fahren fort, sich zu konzentrieren.

Petersburg, 20. März. General Kurowski meldet dem Kaiser von gestern abend 9 Uhr: Nach dem Bericht des Kommandeurs der 2. Armee fand dort kein Kampf statt. Berichte von der 1. und 3. Armee sind nicht eingegangen. Ich habe die aus Rußland eingetroffenen Truppen inspiziert. Ihre Haltung ist ausgezeichnet, die Gesundheitsverhältnisse sind gut.

Tokio, 20. März. Marschall Oyama berichtet, daß eine japanische Abteilung am gestrigen Tage 4 Uhr nachmittags Kaitunen, 20 Meilen nördlich von Tieling, besetzt hat. Der Feind versuchte später einen Gegenangriff, wurde aber zurückgeschlagen. Der Feind brante die Brücke auf der Hauptstraße südlich von Kaitunen nieder und zerstörte auch einen Teil der Eisenbahnbrücke. In der Nähe von Mukden wurde eine große Anzahl vergrabenener russischer Geschütze gefunden.

Petersburg, 20. März. Von maßgebender Seite wird gemeldet, daß **Kuropattin zum Führer der ersten mandschurischen Armee ernannt** worden ist.

Tokio, 20. März. Die in Japan lebenden Fremden haben **50 Millionen Yen** für die neue japanische innere Anleihe gezeichnet. Es ist eine fünfmalige Ueberschreitung der Anleihe zu erwarten. Die Aktien, die sich aus dem Gelde westlich von Hsingling zurückgezogen haben, sind in erdärmungswertiger Lage. Sie haben keine Borräte und schlachten ihre Pferde. Sie sind von den Japanern völlig eingeschlossen. In Tieling wurden 300 Tonnen Borräte von den Japanern beschlagnahmt.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. März. Etat für Deutsch-Ostafrika. Die Kommission hat bei den einmaligen Ausgaben an der Forderung für Bauten 150 000 M abgelehnt.

Erzberger (Str.) wünscht an der Anwesenheit Berlin einen Beirath für Kolonialrecht. Der Ordinarus solle allerdings nicht immer in Berlin sitzen, sondern sich durch Reisen in das Schutzgebiet über das Recht der Eingeborenen daselbst dauernd informieren. Vor allem aber seien angelegt die Neuregelung des Nahrungswesens in Ostafrika und die Errichtung einer deutsch-afrikanischen Post, wie Beides ja auch schon von der Regierung in die Wege geleitet sei. Die Beibehaltung des indischen Kupfer-Systems werde hoffentlich keine endgültige sein.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel erklärt, die Kolonialverwaltung sei sich der Schwierigkeiten einer Rechtsnorm für die Kolonien wohl bewußt. Die Frage sei aber in der Kolonie noch viel mehr im Fluß als in der Heimat. Man werde den Wünschen Erzbergers gern nachkommen, wenn der Reichstag die Mittel bewillige. Auch der Nahrungswesen die Regierung dauernde Aufmerksamkeit.

Geheimrat Helfferich rechtfertigt die vorläufige Beibehaltung des Kupferwesens.

Geheimrat Seig stellt gegenüber einer Beschwerde des Abg. Erzberger in Abrede, daß die Frachtarife unserer subventivierten Ostafrika-Linien für unsere Häfen in den Kolonien ungünstiger seien, als für die portugiesischen Häfen.

Basche (nat.) gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Ostafrika noch für uns ein sehr wertvoller Besitz werden würde.

Basche (Soz.) bringt zur Sprache, wie russische Auswanderer, die auf der ersten preussischen Grenzstation anlangten, dort in der Kontrollstation gezwungen würden, eine baldige Schiffsfahrkarte nach Amerika zu lösen, auch wenn sie gar nicht dorthin wollten. Gegenwärtig gingen die preussischen Behörden sogar soweit, Personen aus Rußland einzuweisen festzunehmen, auch wenn dieselben freiwillig nach Rußland zurückkehren wollten, wofür sie nur ein polnischer Agent sie als der Auswanderung verdächtig bezeichnete. Eine neue Verordnung des preussischen Ministers von Hammerstein gebe die betreffenden Personen frei, wofür sie, wenn auch nicht nach Amerika, so doch nach irgend einem andern außerdeutschen Hafen eine Schiffsfahrkarte lösen. Aber auch diese Verordnung sei ungültig. Der Satz, daß Reichsrecht vor Landesrecht gehe, sei zum Mindesten gültig geworden. Die Kontrollstationen seien eine Menschenfalle.

Giehorn (Soz.) befürwortet die sozialdemokratische Resolution in ausführlicher Weise.

Staatssekretär Posadowsky befreit, daß das preuss. Anstehungsrecht nicht vereinbar sei mit der Reichsverfassung. Die Kontrollstationen seien eingerichtet worden, um unliebsamen Zugang in sanitärem Interesse zu verhindern. Amerika nehme nicht alle Auswanderer an und den Einzelstaaten könne nicht zugemutet werden, daß sie die Leute für den Rücktransport übernehmen sollen. Deshalb sei die Vereinbarung mit den Schiffsahrtsgesellschaften getroffen wor-

den. Was die vorliegenden Resolutionen anlange, die der Vordrucker empfohlen habe, so wollen sie Erleichterungen für die Aufnahme von Angehörigen eines Bundesstaates in einem anderen. Aber durch Reichsrecht sei ja schon geregelt, daß jeder Bundesangehörige das Niederlassungsgebiet in allen Bundesstaaten habe und wenn jemand die Staatsangehörigkeit wechsle, so habe der betr. Staat Veranlassung, sich nach den ganzen Verhältnissen des Betroffenen zu entscheiden. Er könne nicht in Aussicht stellen, daß der Bundesrat dieser Resolution zustimmt. Der Staatssekretär äußert sich dann noch ablehnend gegen die Zentrumsvorstellung wegen schleuniger Mitteilung der Beschlüsse des Bundesrats über Reichstagsbeschlüsse.

Spahn (Str.) bedauert letztere Erklärung und wendet sich dann gegen die vom Abg. Giehorn befürwortete Resolution.

Bernstein (Soz.) bringt die Unterbringung russischer Anleihe in Deutschland zur Sprache und warnt das Publikum vor diesen Anleiheoperationen. Rechner wird weil er den Zaren einen Verdrager nennt, vom Vizepräsidenten Basche zweimal zur Ordnung gerufen.

Reichskanzler Graf Bülow bezeichnet die Aufnahme einer russischen Anleihe in Berlin als eine private Sache. Für die deutsche Regierung lag die Sache so: ob sie dieser Anleihe entgegenarbeiten sollte, dazu lag bei den guten politischen Beziehungen, in denen wir gegenwärtig mit Rußland stehen, gar keine Veranlassung vor. Wenn die japanische Regierung die Absicht haben sollte, eine Anleihe bei uns aufzunehmen, so würden wir ihr gar keine Schwierigkeiten bereiten. Der Kanzler weist den Vorwurf des Abg. Spahn, daß sich die deutsche Ostmarktpolitik irgendwie gegen das katholische Bekenntnis richte, mit aller Entschiedenheit zurück. Was das preuss. Anstehungsrecht angeht, so seien ihm alle Anstehler, gleichviel welcher Konfession sie angehören, gleich lieb, wenn sie sich nur der Pflicht gegen das Vaterland bewußt sind. In einer so großen Frage, wie es die Ostmarkenfrage ist, sollte von deutscher Seite der konfessionelle Gegensatz nicht hineingetragen werden.

Es entspinnt sich nun eine längere Debatte über die Polenfrage nach der der Etat des Reichskanzlers genehmigt wird. Von den sieben Resolutionen werden nur angenommen, die des Zentrums in eisen-lothringischen Fragen und die desentrums bezügl. der Entschlebung des Bundesrats auf Reichstagsbeschlüsse und 3. die sozialdemokratische Resolution wegen Kündigung der Auslieferungsverträge. Die übrigen vier Resolutionen werden gegen Sozialdemokraten, Polen und Freisinnige abgelehnt.

Der Etat des auswärtigen Amtes wird bis auf die erst nach Erledigung des Etats der Schutzgebiete festzustellenden Zuschüsse zur Verwaltung der Kolonien genehmigt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 21. März.

Schwarzwaldberein. Die Generalversammlung des hiesigen Bezirksvereins und Lokalverbandsvereins fand am Sonntag abend im Hotel Post statt. Der Saal war dicht besetzt. Der Vorstand Stadtschultheiß Brodbeck eröffnete die Versammlung mit begründenden Worten und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Versammlung so zahlreich besucht sei. Anschließend daran gab er den Rechenschaftsbericht, wozu die Mitgliederzahl 220 ist; anzuerkennen ist die Bemühung einzelner Freunde um die Werbung neuer Mitglieder; es wurden wieder verschiedene Wege angelegt, bezw. Verbesserungen gemacht; auch die bestehenden Anlagen unterhalten. x. Stände wurden aufgestellt am Volkspark, ferner an der neuen Anlage am Schloßbergweg. Es wurde ein Ausflug nach Dalgeloch gemacht, außerdem fanden verschiedene Festsfahrten statt. Mitgeteilt wird, daß die Anlagen des Vereins künftig auf städtische Kosten unterhalten würden, ferner daß Beiträge von der Stadtgemeinde 110 M, von je 30 M vom Militär-Geniegeschw. Waldeck und vom Erholungsheim Rüdendach, sowie 16 M vom A. Seminar zu verzeichnen seien. Ein Betrag von 50 M erhielt der Verein von dem verstorbenen Herrn Gemeinderat Schöner. Ein Fonds von 238 M herbeiführen für den Rühlensberg, ein solcher von 100 M für ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Rastler Stadtschultheiß-Amts-Rat Ottmar erhielt hierauf den Rassenbericht. Darnach betragen die Einnahmen 1583 M 75 S, die Ausgaben 1495 M 24 S, somit Kasseeinstand 88 M 51 S. Berlesen wird nun die von der Versammlung zum Zweck der Hebung des Fremdenverkehrs eingereichte Resolution, worauf der Ausschuss des Schwarzwaldbereins der heutigen Versammlung nachlegte, den Ausschuss von 12 auf 15 Mitglieder zu erweitern. Die vorgeschlagene Trennung in rechtlicher Beziehung wurde dagegen ablehnend beschieden und hierauf die Aenderung der Statuten des Verschönerungsvereins verlesen und von der Versammlung angenommen.

Kaufmann Berg berichtet die erfreuliche Tatsache, daß die Hanskollekte 350 M Jahresbeiträge ergeben habe. Oberbürgermeister Weinland verlas nun den Voranschlag des Etats pro 1905-06. Darnach stehen dem Verein ca. 600 M zur Verfügung, wozu 50 M für den Kaiser-Wilhelm-Denkmal-Fonds abgehen. Oberamtmann Ritter, Oberbürgermeister Weinland, Rechtsanwalt Knobel, Postmeister Bauer stellten nun Anträge bezüglich Verwendung der Geldmittel. Das Ergebnis war, daß folgende Objekte von der Versammlung gutgeheißen wurden: Umwandlung des Stadtparks in einen Stadtpark, Verschönerung der Lindenallee auf der Insel, Weiterführung des Trottoirs in der Hallerbocherstraße, Entfernung des alten Schloßhauses und Anlegung eines lässlichen Platzes dafür, ferner Trottoirführung durch die

Fremdenkinderstraße zum Kirchhof. — Beschlossen wird, am Dummelfahrtfest einen Anstieg zu machen; das Nähere wird noch bekannt gegeben. Zu erwähnen ist noch, daß bei den Wahlen die zwölf alten Ausschussmitglieder wieder, die Herren Kaufmann Berg, Metzgermeister Häppler und Kaufmann P. Schmid neu gewählt wurden. Oberamtmann Ritter brachte nach warmen Worten des Dankes für die verdienstvolle Tätigkeit des Herrn Vereinsvorstands auf diesen ein Hoch aus, in das die Versammlung freudig einstimmte. Auch den übrigen Ausschussmitgliedern wurde der gedächtnisvolle Dank ausgesprochen. Der Vorstand schloß die denkwürdige Versammlung mit Worten des Dankes für die ihm und dem Ausschuss gewidmete Aufmerksamkeit und mit dem Wunsch, daß alle Bemühungen zum Segen der Stadt gereichen und vom besten Erfolg begleitet sein möchten.

Halterbach, 20. März. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr hielt der S. W. Bezirksverein Halterbach in der Krone hier seine Jahresversammlung ab. Wenn auch der Mitgliederstand (78) im Vergleich zum Vorjahr bedeutend zurückgegangen war, so ist der Kasseeinstand umso erfreulicher. Derselbe beträgt ca. 300 M. Es wurden deshalb fürs kommende Jahr außer der seither üblichen Erstellung von Büchern die Anlegung bezw. Ausbesserung von Fußwegen, sowie die Erstellung eines Pavillons in Art einer Schauhütte vorgelesen. Zur Erhellung und Belebung wurden Anträge in Aussicht genommen. Den Schluß der Verhandlungen bildete ein Vortrag des Vorsitzenden, Lehrer Kaiser über den Verlauf des russisch-japanischen Krieges bis zum Fall von Port Arthur.

— **Ehhausen, 20. März.** Der Gau-Tarntag des Nagoldganes fand gestern nachmittag im Gasth. z. Traube hier statt. Es waren Vertreter der Einzelvereine Mühlburg, Alzenberg, Aitenfels, Calw, Ehhausen, Dirjan, Diebelsheim, Nagold, Wildberg, sowie Gäste von Horb zugegen. Ueberhaupt erfreute sich die Versammlung eines zahlreichen Besuchs. Der Beginn der Verhandlungen lag bei der Sängerreihe des Nagolder Turnvereins ein freies Lied. Den Vorsitz führte Gauvertreter E. Staudenmayer von Calw der über die Tätigkeit des Gauverbandes berichtete. Gauamwart Pfrommer von Calw warf einen Rückblick über den Bestand des Turnens in den Einzelvereinen, Wirth von Nagold, Mitgl. des technischen Ausschusses, über das Preisturnen. Für den erkrankten Gaukassier ersetzte der Gauvertreter E. Staudenmayer den Bericht über die Jahresrechnung. Ein Gesuch des Turnvereins Horb um Aufnahme in den Gau wurde mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. An die Stelle des seitigen Schriftworts, der demnach aus dem Gau wegzieht, wurde Kaufmann Buz von Nagold gewählt. Von den verschiedenen zur Sprache gekommenen Anträgen sei noch erwähnt, daß heute von einem Gauturnfest Abstand genommen werde, dagegen soll am 2. Juli nach Ehhausen eine Gauwanderung ausgeführt werden mit vollständigem Wettturnen auch an Geräten, besonders an Hoch und Barrer. Nach einer sehr regen Debatte, schloß die Versammlung abends 7 Uhr mit einem kräftigen: Gut Heil!

r. **Hochdorf, 20. März.** Der Steinhauser R. von Untertalheim wurde von der Arbeit weg verhaftet und nach Nagold gebracht weil er sich an einem noch nicht 14 Jahre alten Mädchen vergangen hat.

Stuttgart, 20. März. Von der neuen Beschreibung des Königreichs Württemberg, die das Statistische Landesamt herausgibt, gelangt in den nächsten Tagen der zweite Band zur Verlesung. Er behandelt den Schwarzwaldbereich und schildert die einzelnen Oberämter und Gemeinden nach ihren geographischen, geschichtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Zahlreiche Illustrationen sowie eine Karte des Schwarzwaldbereichs sind beigegeben.

Stuttgart, 18. März. In dem bekannten Vorfall zwischen zwei Schauspielern des Residenztheaters und einem Theaterreferenten will uns der Ausschuss des Württemb. Journalisten- und Schriftstellervereins mit, daß der Verein in seiner letzten Sitzung die Tätlichkeiten, die sich die beiden Theatermitglieder zu schaden kommen ließen, auf einschneidende verurteilt und beschlossen hat, bei den beiden Schauspielern wie bei der Direktion des Residenztheaters Schritte zu tun, um wegen dieses die Ehre des Standes der Journalisten und Schriftsteller empfindlich berührenden Vorfalls Genugthuung zu erlangen. Die beiden Schauspieler haben nun schriftlich dem Verein gegenüber ihr lebhaftes Bedauern über den Vorfall ausgesprochen und auch die Direktion hat in der Sache eine durchaus logische Haltung gegen den Verein angenommen. So glaubt dieser unter den obwaltenden Umständen die Angelegenheit von sich aus als erledigt betrachten zu sollen.

r. **Tübingen, 20. März.** Die Leiche des in letzter Woche verunglückten Saalmeisters Schneider in Tübingen wurde in Wammwil mitten im Ort in der Schuttl gefunden und geborgen.

r. **Zuffenhausen, 20. März.** Bei einer Schlägerei fand heute nacht der 18jährige Schüler Gottlieb Schwammle durch Messerstiche den Tod. Der ebenfalls 18 Jahre alte Bahnhofsdiener Friedrich Krebs erhielt in die Bauchhöhle einen lebensgefährlichen Stich und wählte sich sofort im Katharinenhospital in Stuttgart einer Operation unterziehen.

r. **Cannstatt, 20. März.** Die mit einem Kostenaufwand von ca. 175 000 M renovierte ev. Stadtkirche wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung eingeweiht. Die Weihepredigt hielt Prälat von Berg. Die Restaurierungsarbeiten nahmen ein volles Jahr in Anspruch.

r. **Troffingen, 18. März.** Die seit einigen Tagen hier ankommenden Gerächte, daß der bekannte Metzger und Metz J. in Lutzgen ein Opfer der schon oft und erst



...fließen wird, am
...; das Niedere
... ist noch, daß
... glücklicher wieder-
... der Häusler und
... Oberamtmann
... untes für die ver-
... lands auf diesen
... undig einstimmt.
... wurde der gebüh-
... schloß die dank-
... Dankes für die
... ennung und mit
... Segen der Stadt
... sein möchten.

...tag nachmittag
... überdies in der
... Wenn auch der
... verjahr bedeutend
... schenso erfren-
... eben deshalb
... lichen Erfüllung
... von Forderungen,
... einer Schenkung
... wurden. Aus-
... der Verhand-
... Deiner Vorfahre
... Anleges bis zum

San-Turntag
... Traube
... reine Miburg,
... wesen, Dirjan,
... Säfte von Fort
... Sammlung eines
... handlungen son-
... ein frisches Lieb-
... demeyer von
... undel berichtete.
... einen Rückblick
... berechnen, Wirt
... wisses, über das
... er schätzte der
... über die Jahres-
... um Aufnahme
... Stimmen ange-
... wirtschaflich,
... Kaufmann Luz
... zur Sprache
... geur von einem
... egen soll am 2.
... geführt werden
... edies, besonders
... Debatte, schloß
... gen: Gut Heil!

...auer R. von
... hattet und nach
... nicht 14 Jahre

...er Beschreibung
... tiftliche Landes-
... gen der zweite
... schwarzwaldfreis
... Gemeinuden nach
... schaftlichen Ver-
... eine Karte des
... taunten Vorkall
... des und einem
... des Württemb.
... daß der Verein
... sich die beiden
... den, auf die ent-
... bei den beiden
... Residenztheater
... e des Standes
... sich berührenden
... den Schauspielers
... ihr lebhaftes
... und auch die
... lokale Haltung
... ist dieser unter
... gehandelt von sich

...einigen Tagen
... nte Meßger und
... n oft und erst

Kürzlich in unserem Blatt erwähnten spanischen Briefschwabler geworden sei, bekäftigen sich nach zuverlässigen Informationen der Trossinger Zeitung als vollständig wahr. In den Briefen wurde J. vorgeschwindelt, daß ein Bankier im Gefängnis sitze und die Adresse J. von einem neben ihm inhaftierten Württemberger erfahren habe. Bei der Verhaftung des Bankiers seien dessen Effekten ebenfalls mit Beschlag belegt worden, aber der darin verhehete Depositenchein über große Werte (600 000 bis 800 000 Frs.) von den Behörden nicht gefunden worden; die Effekten würden nur gegen eine Kaution von ca. 6000 M. freigegeben und J. wurde ein großer Anteil an den Werten in Aussicht gestellt, wenn er nach Madrid komme und die Effekten einlöse. J. ließ sich durch die große verlockende Summe verleiten und reiste vor 14 Tagen mit über 8000 M. in der Tasche tatsächlich nach Madrid. Für die Ankunft dorthin waren ihm genaue Instruktionen erteilt, damit er nicht erkannt und nicht mit anderen Personen in Verbindung kommen sollte. Er wurde also bei seiner Ankunft gleich in Empfang genommen und mittelst Drohsätze in ein großes Gebäude gebracht. Hier wurde ihm unter Anwendung einiger Scheinwörter, wie Abfindung von Droschen auf verschiedene Stellen, sowie Androhungen, sein Geld (8200 Mark) herausgelockt und ihm ein wertvoller Check auf Berlin in der Höhe von 40 000 Frs. ausgestellt. Alsdann wurde er, ohne sich in der Stadt umgesehen zu haben, wieder zur Bahn gebracht und mit einem Schein zur angeblichen Einlösung der Effekten nach Lyon geschickt. Dort erfährt er dann, daß er geprellt war.

Gerichtssaal.
r. Tübingen, 20. März. Der Handelskammer von Rottenburg wurde von der hiesigen Strafkammer von der Anklage wegen Verbreitung unzüchtiger Photographien und Bilder freigesprochen, weil ihm die Gültigkeit der Strafbarkeit gemangelt habe. Dagegen hielt es das Gericht für geboten, das Bärtschen seiner Familie zu überweisen. — Der vielbekannte Müllerknacht Wilhelm Benz von Rillingen kam am 21. Febr. in Weiblingen betriebl. in ein Bawerhaus und stahl aus einer Kammer einen Geldbeutel mit 3 Mark 80 Pfg. Inhalt. Wegen Diebstahls wurde Benz zu sechs Monaten und wegen Betrugs zu drei Wochen verurteilt.

Altensteig.
Verkauf eines Geschäftshauses.
In der Nachbarschaft der Franziska Rosine Loufer, Schullehrer's Witwe von Altensteig, kommt das vorhandene, zu 10,000 Mk. angekauft Wohnhaus mit Hofraum am Rühlbach, in welchem seit langer Zeit ein kaufmännisches Geschäft betrieben wird, nebst 85 qm Gemüsegarten beim Haus
am Freitag den 24. März d. J. 10.
vormittags 10 Uhr
auf dem Rathaus in Altensteig zum zweitenmal zur Versteigerung.
Stellhaber sind eingeladen.
Den 16. März 1905.

Oberamtsstadt Nagold.
Gemeinde-Abgabe
hat auf's Jahr 12 Mark an die Stadtpflege (nicht mehr an's Distriktsamt) zu entrichten, wer am 1. April d. J. im Besitz eines über 3 Monate alten Hundes ist. Frei sind nur die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde.
Wer bis zum 15. April die Abmeldung eines bis dahin versteuerten Hundes unterläßt, hat die Abgabe für das neue Steuerjahr fortzuentrichten. Wer nach dem 1. April einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, hat hiervon binnen 2 Wochen der Gemeindebehörde Anzeige zu stellen. Dieselbe Anzeigepflicht hat derjenige, der den Hund kauft, sobald sein bisher steuerbarer (unter 3 Monate alter) Hund in des abgabepflichtigen Alter eingetreten ist.
Im übrigen wird auf das am Rathaus angeschlossene Plakat hingewiesen.
Den 20. März 1905.

Ebershard.
Jagd-Verpachtung.
Am Samstag d. 25. d. M. nachmittags 2 Uhr wird die hiesige Gemeindejagd wieder auf mehrere Jahre auf dem Rathaus verpachtet.
Stellhaber sind eingeladen.
Den 18. März 1905.
Schultheißenamt: Rothsch.

Nagold.
Hiermit empfehle mein Voger in:
Besten
Löffeln
Taschenmessern
Küchenmessern.
Zum Frühjahr:
Garten-eichen
Gartenhäuse
Spaten
Schaufeln
Reibschalen
Baumfägen
Stiligt bei
Eugen Nuding.

Deutsches Reich.
Berlin, 18. März. Die Kaiserin traf heute nachmittags 3 Uhr 45 Min. auf dem Potsdamer Bahnhof ein. Die Hofequipage überfuhr an der Ecke der Königsgräber Straße und der Droschkenzufahrt das 4 jährige Kind des Plätterei-Inhabers Frische. Das Kind wurde zunächst nach der Unfallstation gebracht, wo festgestellt wurde, daß es lediglich eine unbedeutende Verletzung durch Quetschung an der Wade erlitten hatte. Die Kaiserin zog sofort Erkundigungen über das Befinden des Kindes ein und sorgte dafür, daß eine barmherzige Schwester sich zur Pflege des Kindes in die Wohnung begab. Dem Kutscher der Hofequipage trifft keine Schuld an dem Unfall.
Berlin, 16. März. Die Unterrichtscommission des preussischen Abgeordnetenhauses verhandelte gestern über den Antrag Krenndt, die Regierung zu ersuchen, eine Schiller-Gedächtnisfeier in allen öffentlichen Schulen Preussens herbeizuführen und die Mittel hierfür zu bewilligen. Der Regierungskommissar erklärte, der Schiller-Tag solle in allen Schulen gefeiert werden. Die Bewendungen müßten hauptsächlich zum Ankauf geeigneter Schiller-Schriften Verwendung finden, so für die Schrift: „Wie feiern wir Schillers Todestag?“ Von Medaillen und dergleichen sei abzusehen. Die Kommission schloß sich den Vorschlägen der Regierungskommissar an und beschloß einstimmig, das Abgeordnetenhause zu ersuchen, die erforderlichen Geldmittel zu bewilligen.
Berlin, 20. März. Der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein ist heute nachmittags 1/4 Uhr an Herzschwäche gestorben.
Berlin, 20. März. Heute nachmittags 1 Uhr wurde die ganze Stadt plötzlich in Dunkel gehüllt infolge Nebels in höheren Luftschichten. Die Erscheinung dauerte fast eine Stunde an.
— Heute Dienstag tritt die Reichsjustizkommission zusammen, um über das Zeugnisverweigerungsrecht der Redakteure zu beraten.
r. Pforzheim, 20. März. Der hiesige Silberstreif wurde durch Bergleib beendet.
Dresden, 17. März. Eine von den Aufhängern der Gräfin Montauvoto in Umlauf gesetzte Reichsmark ist erobert.

laut „Post. Ztg.“ für die durch die Sperrung der Apanage mittellos (?) gewordene Gräfin bis gestern mittag über 4000 Reichsmark in Höhe von 41 000 M. Die Witte wird fortgeführt.
Düsseldorf, 18. März. Der Provinziallandtag beschloß, zur Erinnerung an die Silberne Hochzeitfeier des Kaiserpaars eine Stiftung zur Fürsorge für verkrüppelte Personen ins Leben zu rufen und zwar in der Form, daß vom Jahre 1906 ab alljährlich für diesen Zweck der Betrag von 10 000 M. in den Etat eingestellt wird. Die Stiftung erhält den Namen „Wilhelm II. Auguste Viktoria-Stiftung“. Ferner wurde beschlossen, gemeinsam mit der Provinz Westfalen dem kaiserlichen Paare als Hochzeitsgeschenk Tafelprunkstücke zu überreichen.

Ausland.
Petersburg, 18. März. Vor dem Militärbezirksgerichte wurde heute unter dem Vorhänge des Generals Batov von Dän-Saden, die dreitägige Verhandlung in dem Prozeß gegen die wegen der Katastrophe bei der Wasserdampfwalze angeklagten D. N. N. zu Ende geführt. Das Urteil lautet gegen die Kommandeure der ersten Batterie der ersten Leibgarde-Artillerie-Brigade, die Kapitäne Dampow und Karsow und den Unterleutnant Roth II, wegen Unterlassung dienlicher Obliegenheiten auf Verlust gewisser Vorräte, zur Dienstentlassung ohne Verlust des Ranges und auf folgende Festungstraten: Dampow 1 1/2 Jahre, Karsow 1 Jahr 6 Monate, Roth II 1 Jahr 4 Monate. Außerdem wurden demittiert Roth I zu 3 Monaten Arrest auf der Wache und Einschränkung gewisser Vorräte, der Geschützführer Goudarew und der Kanonier Wipolow zum Verlust gewisser Vorräte und Entlassung in das Reservebataillon auf 2 Jahre. Oberleutnant Polowow und der Geschützführer Patkijew sind freigesprochen worden.

MESSMER'S THEE
berühmte Mischungen, hervorragend fein, ausgiebig und billig im Gebrauch. Depots bei Hch. Gams, Konditorei, Nagold.
Verlag der G. B. Keller'schen Buchdruckerei (Gmü. Keller, Nagold) — Für die Redaktion verantwortlich: R. P. v. v.

Tagl. zwei Ausg. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie Stellung
Haben Sie eine Stellung zu vergeben
Wollen Sie Anwesen vorteilhaft verkaufen oder kaufen
Wollen Sie Ihren Bekanntmachungen Erfolge sichern

Badens grösstes u. bestes Insertionsorgan

die „Badische Presse“, General-Anzeiger der Residenzstadt u. des Großherzogtums
Täglich 12 bis 36 Seiten grosses Format.

Alle Zeitungleser, die eine gute, interessante, doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Mittags-Ausgabe: bringt alle nachts und morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme, sowie interessante Leit-Artikel und spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle Tage über einlaufenden neuesten Nachrichten u. Depeschen.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau gratis.

Gratis u. franco erhält jeder Abonnent nach Einsendung der Postgütung und 10 Pfg.-Marke für Frankatur: 1 Roman, 1 Eisenbahn-Kursbuch, sowie den schönsten Wandkalender.

Als Prämienabgabe erhält jeder Abonnent gegen Voranmeldung des Betrages: eine grosse Wandkarte von Europa, fertig zum Aufhängen für Mk. 1.—, nach auswärts franko Mk. 1.80 (statt Mk. 10.—); eine Wandkarte von Baden und Württemberg Mk. 1.—, nach auswärts franko Mk. 1.60 (statt Mk. 6.—); beide Karten zus. nach auswärts franko Mk. 2.60. Eine Comptoir-Wandkarte des deutschen Reiches, nebst Stations-Verzeichnis und Verkehrs-Handbuch zu Mk. 3.—, nach auswärts frk. Mk. 3.30. „Aus Deutschlands grossen Tagen“, Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71, 180 Seiten, gross Quart mit 8 Illustrationen, nur 60 Pfg. (schön gebunden, mit reich. Deckverzierungen, Mk. 1.50) franko. „Von Karlsruhe nach Chicago“, hochinteressante Schilderungen amerikanischen Lebens und Straßenszene durch St. Louis, 3. Aufl., 192 Seiten gross Quart mit 16 Bildern und einer Seekarte, nur 60 Pfg. franko. — Preis für Nichtabonnenten Mk. 1.50. —

Das „Bürgerliche Gesetzbuch“ zum Vorzugspreis von 50 Pfg., nach auswärts 20 Pfg. mehr für Porto. Das hochbegabte Prachtwerk „Im Flug durch die Welt“, enth. 240 künstlerische Illustrationen aus aller Herren Länder nach Naturaufnahmen mit erläuterndem Text in hochbegabtem Einbände, für Mk. 3.—, nach auswärts Mk. 3.50 franko (statt Mk. 10.—). „Neues Musikalbum“, enth. 116 Kompositionen für Klavier und Gesang, 208 Seiten stark, in Prachtband Mk. 3.—, nach auswärts Mk. 3.50 franko (statt Mk. 8.—). „Aus dem Reiche der Musik“, in der Ausführung ähnlich wie das neue Musik-Album, jedoch inhaltlich ganz verschied., enth. 110 Kompos. für Klavier und Gesang Mk. 3.—, nach auswärts Mk. 3.50 franko (statt Mk. 8.—). „Grosses Prachtalbum“, 140 cm Umfang, 33 cm Durchmesser, 54 cm Höhe, 18farbig Mk. 8.50, nach auswärts inkl. Kiste Mk. 10.— franko (statt ca. Mk. 30.—).

Abonnementspreis nur Mk. 1.80 für drei Monate ohne Post- und Zustellgebühr.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von alt und jung gern gelesen wird und sollte daher in keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse“ dient seit Jahren als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe u. für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes

Auflage 32,000 Exemplare.
Probenummern gratis und franko.



Landw. Bezirksverein Nagold.
Haupt-Versammlung
am Sonntag den 26. März ds. Jb.
 nachmittags 3 Uhr
 im Gasthaus z. Waldhorn in Ebhausen.

- Tagesordnung:**
1. Vortrag des Herrn Dr. Waeker von Leonberg über das landwirtschaftl. Genossenschaftswesen in insbesondere über Milch- und Getreideverwertungsgenossenschaften.
 2. Mitteilung über die Errichtung und den Betrieb einer Schweinezuchtstation des VIII. und X. landwirtschaftl. Gauverbands auf der Hofdomäne Einblingen.
 3. Preisprechung über die Wiederverfassung und den Betrieb der Jungviehweide des Vereins in Unterjohannsdorf.
 4. Verschiedene Mitteilungen über die Tätigkeit des Vereins.
- Die Mitglieder des Vereins und die Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.
 Den 20. März 1905.

Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Ritter.

Der Sohn oder Vater suche ich für meine Eisengießerei, sowie für meine Kesselfabrik

Lehrlinge.

Wohnung und Kost in guter bürgerlicher Familie. Hier Besuch der gewerbl. Fortbildungsschule auf meine Kosten. Wöchentliches Taschengeld nach Leistung und Betragen.

Gründliche Ausbildung.

M. Streicher, Eisengiesserei Cannstatt.
 Ebenfalls haben

3 jüngere Tagelöhner

nicht unter 20 Jahre alt dauernde Beschäftigung bei ihrem Tagelohn von 2.80 bis 3.50.

Ziehung 14. und 15. April garantiert der grossen Stuttgarter

Geld- u. Pferde-Lotterie

3011 Geldgewinne u. 12 Pferde-Gewinne zusammen

80000 M.

90000 Mark

1 Haupt-Gewinn 40000 Mark
1 Haupt-Gewinn 10000 Mark

1 à 2000 = 2000 M.	60 à 25 = 1500 M.
2 à 1000 = 2000 "	140 à 20 = 2800 "
6 à 500 = 3000 "	200 à 10 = 2000 "
20 à 100 = 2000 "	2540 à 5 = 12700 "
40 à 50 = 2000 "	12 Pferdew. 10000

Orig.-Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M.
 Porto und Liste 25 Pf. Zu haben bei
Generalagent J. Schwelckert, Stuttgart.

Hier bei Zaiser'sche Buchdr. W. Weinfrein, Krißler, Herm. Knobel; in Wittberg bei Geil. Pfister.

Nagold.
Für Konfirmanden

empfehle in großer Auswahl:

Hemden in weiss, trikot und baumwollflanell,	Unterhosen	Unterleibchen	Socken	Strümpfe	Kosenträger	Krawatten	Krägen	Manschetten	Vorhemden	Taschentücher weiss u. farbig	Korsette	Korsettschoner	Beinkleider	Anstandsrocke
Konfirmandenstrüsschen	Unterröcke	Spitzenkragen	Barben	Schürze	Damengürtel	Damenblusen	Kostümrocke	Konfirmandenjaketts von Mk. 2.50 an	Konfirmandenhüte für Mädchen von Mk. 1.— an	Handschuhe in Trikot, Seide und glacé	Schirme	Seidene Bänder		

billigste
Herm. Brintzinger.

Für bedürftige Konfirmanden
 der hiesigen Gemeinde Gaben in Empfang zu nehmen sind wie alljährlich bereit:
 Nagold, im März 1905.
 Defan Römer,
 Schulrat Frohmeier,
 Stadtpfarrer Kant.

Den HH. Ortsvorstehern halten wir die Formulare, betr.
Beilage zur Einkommensnachweisung
 auf Lager.
G. W. Zaiser'sche Buchdr.
 Nagold.

la Kräuterkäse
 ist wieder fortwährend zu haben bei
Gottlob Schmid.

Gartenbesitzer
 kaufen die hierzu nötigen Geräte
 Rechen, Hauen, Spaten etc.
 am billigsten bei
Eugen Berg.

Ein zuverlässiger
Pferdefnecht
 für die Landwirtschaft für sofort oder später gesucht.
 Näheres durch die Exped. d. Bl.

Gesucht
 wird ein
Mädchen
 im Alter von 14—16 Jahren zum Eintritt auf 1. April von
 Frau Luise Düre z. Köhlererei.

Wildbad.
 2 kräftige
Küchenmädchen
 werden gesucht, Lohn monatl. 20 M., Eintritt Anfang oder Mitte April, von
C. F. Pfeiffer z. gold. Lamm.

Nagold.
 Ehen noch gut erhaltenen leichteren (Ruh)-
Pflug, Egge
 sowie eine Holz-
 hat wegen Entbehrlichkeit um billigen Preis im Auftrag zu verkaufen.
Eugen Strenger
 z. „Waldhorn“.

Nagold.
 Untergehener verkauft oder vermietet sein
Wohnhaus
 mit Schreinerwerkstatt unter günstigen Bedingungen.
Gottfr. Klingel, Schreiner.

Nagold.
Heu und Stroh
 gut eingebracht verkauft
Chr. Raaf.
 1/2 Morgen
Ucker pachtet
 d. O.

Nagold.
 Mein Lager in
**Damen- u. Kinder-
 Hüten**
 in allen Neuheiten reich sortiert
 bringe den geehrten Damen in empfehlende Erinnerung.
Paula Raaf.
 Neuheiten in
Damenjaketts und -Mänteln
 in schöner Auswahl empfiehlt
D. O.



Nagold.
la. verzinktes Drahtgeflecht,
 sechseckig und viereckig,
Stachelzaundraht,
 eng besetzt,
Verzinkte Drähte
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Gottlob Schmid.



Nagold.
la Pilsener Kochgeschirre
 ärztlich empfohlen, kein Vosspringen der Gewalke, empfiehlt
Eugen Nuding.
 NB. Keine Hausfrau sollte es versäumen, einen Versuch damit zu machen.

Nagold.
 Verlaufe wegen Mangel an Platz
 15—20 gut überwinterte
Bienenstöcke,
 (Mobilbau), unter 60 St. die Wahl; die Königinnen sind 1—2jährig.
Th. Kestle.

Wöhlingen im Gön.
 8—10 Stück starke gut überwinterte
Bienenvölker
 (Wärst. Maß), Auswahl unter 18, legt wegen Platzmangel dem Verkauf aus
Karl Weiß.

Nagold.
 Bis zu 15 Prentner unbesegnetes
Heu
 verkauft zum Tagespreise
Kr. Eng.

Haiterbach.
 Ca. 25—30 Jtr. guteingebrachte
Wiesenheu,
 sowie ein Quantum mit dem Flegel gedroschenes
Korn- und Haber-Stroh
 hat zu verkaufen
Friedrich Kaupp, Kübler.

Ein Juwel
 ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch:
Siedepferd-Villemilchseife
 von Bergmann & Co., Nadebend mit Schutzmarke: Siedepferd.
 à EL 50 g bei: **G. W. Zaiser; Otto Drissner.**

Holländische Möbel-Politur
 zum Selbstgebrauch für jedermann empfiehlt
Joh. Walz jr.,
 Dekorationsmaler, Nagold.

Nimm mich mit!
 Kleiner Ratgeber für die nach dem neuen Einkommensteuergesetz steuerpflichtigen Personen von Joseph Bauer, Oberkontrolleur beim R. Steuerkommissariat.
 Preis 50 Pig.

Einkommensteuergesetz
 für das Königreich Württemberg nebst Ausführungsbestimmungen und einem Anhang betreffend die Kapitalsteuer.
 Herausgegeben und gemeinverständlich erläutert von
 Ministerialrat Dr. Th. Viktorius
 Preis brosch. 3 Mk.
 „ geb. 3,50 Mk.
 Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung.

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Haiterbach:
 Geburten: 2. Febr. 1 Z. des Jarrenwärters Friedrich Fuchs.
 14. Febr. 1 Z. d. Schwm. Georg Kraus.
 15. „ 1 „ „ Wagner Christian Saur.
 18. „ 1 Z. „ Schneider M. Wiltler.
 18. „ 1 Z. „ Schwm. Joh. Gg. Schwan.
 18. „ 1 „ „ Steinhauer's Joh. Schwan.
 Todesfälle: 1. Febr. Privatier Karl Konzelmann's Wwe. Eva geb. Kaufsberger.
 18. Febr. Christian Heiber gew. Bauer.
 Aufgebote: Schäberle Joh. Martin, Dienstknecht von Rappingen mit Christine Katharine Hillinger von hier.
 Gekelust Jakob, Fuhrmann hier mit Katharine Stoffler hier.

79. Jah
 erscheint
 mit Kund
 Sonn- und
 Preis vier
 vier 1.20 M.
 und 10 km
 1.25 M. in
 Württembe
 Monatshab
 nach Be
 Nr 68
 Mit h
 in das 2. C
 Der
 „Das Pl
 bisher 2
 und 10 km
 im übrigen
 I
 für Nagol
 Lohn 1 M
 Der
 Stadt, Bg
 Ständ.n.
 Blatte eine
 Wir
 Erneuerung
 Blattes bei
 braucht. W
 von der B
 jeder Brief
 Verfügun
 treffend b
 Auf G
 Reichsgef
 senden vor
 Art. 1 des
 Entschädig
 Blatt S. 1
 1893, bet
 Klauasch
 hiedurch de
 der Viehd
 für jed
 für ein
 Mau
 für ein
 zu entricht
 Wenn
 aufrichtiger
 dem Dichter
 seines Leber
 sterbliche
 Schleswig-
 Vater unter
 1791, da
 worden wa
 legte. No
 Krankenlog
 ihn schwer
 einer weite
 Karl Augu
 Gehalt von
 pochte an
 während
 Schreibens
 18. Dezem
 brachte. F
 Schimmlin
 kommen un
 Geschenk u
 Bringen ich
 Briefe rich
 heilige Erz
 dieses sein

